

Weilheimer Duo stark im Anstieg

Fottner/Rieger belegen bei der vierten Etappe Rang zehn

Weilheim – Als Stefan Fottner und Udo Rieger sich entschieden, gemeinsam das Transalp-Rennen zu bestreiten, da hatten sie in ihren kühnsten Träumen vielleicht Platz 35 im Sinn. Jetzt sind die beiden Weilheimer Rennradfahrer, die für das „Magnesium Pur“-Team starten, nach vier Etappen auf Rang zehn – und völlig begeistert. „Das ist der Wahnsinn“, jubelte Fottner. „Wir hätten nie und nimmer an ein so gutes Abschneiden geglaubt.“

Gestern stand bei den rund 1100 Radfahrern die vierte Etappe von Sölden nach Narnurn (91,19 Kilometer, 1848 Höhenmeter) auf dem Programm. „Wir hatten am Dienstag nach etlichen tech-

nischen Pannen auf dem Weg von Ischgl nach Sölden ein bisschen Zeit verloren und wollten die über das Timmelsjoch wieder gutmachen“, berichtete Fottner. Die beiden Leichtgewichtler flogen den Berg beinahe hinauf. „Wir waren wirklich schnell unterwegs und haben viel Zeit gutmachen können“, freute sich Fottner.

Die lange Abfahrt ins Vintschgau war dann gespickt mit vielen technischen Raffinessen. „Wir mussten gut aufpassen, denn einige Passagen waren sehr anspruchsvoll.“ Teilweise mit gut 80 Stundenkilometern ging es die Berge hinab. Dennoch haben Fottner und Rieger auf diesem Teilstück wieder et-

was Zeit verloren. „Wir sind trotz der hohen Geschwindigkeit wieder von etlichen Fahrern überholt worden“, sagte Fottner.

Aber die Weilheimer haben sich von Beginn an dazu verpflichtet, die Abfahrten „mit Hirn“, so Fottner, zu fahren. „Alles andere ist doch völliger Wahnsinn.“ Im Ziel wurde die Uhr bei 2:55,25 Stunden gestoppt, das bedeutete Platz zehn. In der Gesamtwertung behaupteten die Weilheimer in der Masters-Kategorie Rang zehn. „Wenn wir das bis an den Gardasee halten könnten, dann wären wir im siebten Radlhimmel“, so Fottner. Doch vorher stehen noch zwei schwere Etappen auf dem Programm.

anho